

Ein Badeurlaub in Schweden

Die zwölfte Ferienfreizeit der Kolpingjugend fand dieses Jahr vom 13.7. bis 29.7.06 statt. Es ging nach Figeholm, einem kleinen Örtchen in der Region Småland, direkt an der Schärenküste Schwedens.

Bevor wir aber über die Öresundbrücke Schwedens Boden betraten, blieben wir zunächst für zwei Nächte in Kopenhagen. Hier verschafften wir uns mit einer kleinen Bootstour einen ersten Überblick über die Hauptstadt der Dänen. So sahen wir bequem vom Wasser aus die Börse, die



Oper, Schloss Amalienburg, den schwarzen Diamanten, die kleine Meerjungfrau oder die Erlöserkirche mit ihrer Außentreppe um die Turmspitze. Anschließend warfen wir einen kurzen Blick auf den täglich stattfindenden Wachwechsel am Wohnsitz von Königin Margarethe II und Prinz Hendrik, nahmen am Schloss Christiansburg,



dem Sitz des dänischen Parlamentes, einen Mittagsimbiss zu uns, um dann in Kleingruppen Kopenhagen zu entdecken.

Samstags fuhren wir dann weiter in unsere Hüttenanlage nach Figeholm in Schweden. Unsere elf kleinen, roten Häuser lagen zusammen in einer Sackgasse einer größeren Ferienanlage direkt an der (dem) Ostsee. Die ca. 100 m zum Badesteg mit Sprungtürmen gingen wir bei herrlichstem Wetter beinahe täglich. Zusätzlich entdeckten wir in unserer Nähe noch weitere wunderschöne Seen mit Badestellen. Der Tag war mit Morgen- und Abendrunde, den Essenausgaben, AGs und sonstigen Aktivitäten wie immer klar strukturiert. Dazu kamen eine Menge Ausflüge, seien es kurze Tripps in die nächstgelegene Stadt Oskarshamn oder ganze Tagesausflüge. So besuchten wir auch die Hauptstadt Schwedens – Stockholm.

Vom höchsten Turm Skandinaviens aus, dem Kaknästornet, hatten wir einen tollen Blick über das Venedig des Nordens. Da das Vasa-Museum wegen Überfüllung leider geschlossen war, gingen wir zunächst gemeinsam am Schloss Tre Kronor vorbei durch die gemütliche Altstadt bis zur deutschen Kirche. Anschließend konnten wir auch hier wieder in Kleingruppen die Stadt eigenständig mit einem Stadtplan bewaffnet erkunden. Allerdings sind ein paar Stunden eigentlich viel zu kurz, um eine solche Stadt genau kennen zu lernen.



In der Nähe Figeholms lag das Aspö Laboratory. Dort thematisierten wir ein brisantes und derzeit auch sehr aktuelles Thema mit den Jugendlichen: Atomenergie und der damit verbundene atomare Müll. Das Aspö



Laboratory befasst man sich in Zusammenarbeit mit verschiedensten europäischen Firmen mit der möglichen Endlagerung schwedischen Atommülls. In Gruppen aufgeteilt fuhren wir mit einem Bus 460 m unter die Erde bzw. Ostsee und konnten uns dort über den derzeitigen Stand der Wissenschaft informieren.

Ein Highlight vieler Teilnehmer und Leiter war sicherlich der Ausflug zur Insel „Blå Jungfrun“. Nach einer fast zweistündigen Bootstour landeten wir auf der Granitinsel. Hier wanderten wir über die glatt polierten Felsklippen, kletterten über Felsblöcke, entdeckten Höhlen

und gingen durch ein Steinlabyrinth. Der Nationalpark ist dem Mythos zufolge in der Nacht vor Gründonnerstag Treffpunkt der Hexen Schwedens.

Es gäbe sicherlich noch so viel zu erwähnen, wie zum Beispiel die Wasserschlacht, Kanu fahren, das Berg- und Abschlussfest oder das Schweden-Kartenspiel. Definitiv war es wieder eine gelungene Ferienfreizeit der Kolpingjugend, die eine Menge positiver Eindrücke bei allen Beteiligten hinterlassen hat. Und Schweden ist immer wieder eine Reise wert! Sollte ich am Ende doch noch mehr dazu sagen? Lasst mich kurz überlegen... ähhh... NEIN!

Kerstin Christ